

## MOIN MOIN



Brigitte Fokuhl

### Poggenkönig

Dat gifft je Lüüd, de sammelt wat. Bi Rita is dat so: se sammelt Poggen. Nu hett se middewiel de Regalen vull mit de Dinger stahn. Nülich hett se vun ehre beste Fründin enen Poggenkönig schenkt kregen. Jeedereen vun uns kennt je dat Märken „Der Froschkönig“. Grasgröön is he un ut Plastik mit 'ne lütte gollen Kroon up'n Kopp. Rita hett em up'n Fluor ünner de Deek upbammelt. Af un to treckt se em mal an de Spiraal to sik dal un gifft em enen Söten. Ünner sien Buuk steiht nöömlich: „Küss mich, dann verwandele ich mich in einen Prinzen.“ Leidergotts hett dat aver noch nich klappt. Un so hett de Küsserie dörch Rita so'n beten afnamen.

Nu is Mirella to Besöök. De Deern is Ritas Enkelochter un middewiel negen Johr olt. Se is gem bi Oma un hüppt vergnöög dörch de Wahnung. Un dor süht se up'n Fluor den Poggenkönig vun de Deek bammeln. Oh, de is aver nüüdlich! Se haalt sik 'n Stohl ut de Köök un kladdert dorup. Nu treckt se den Poggenkönig to sik ran un leest, wat dor ünner Buuk steiht. Wat? Hett Oma denn noch nich versöcht, em to küssen? Woll nich, süs würr he hier je nich mehr hangen. Also drückt de Deern em 'n Kuss up, heel lang un teemlich natt. Aver dat passeert nix, rein gor nix. Sowat Doofet! As Oma vun'n Inköpen trüch kümmt, vertellt Mirella, dat dor keen Prinz ut warm will, ofschoonst se em doch so dull küsst hett. „Tschä, mien Deern, bi mi hett dat ok nich klappt“, meent Oma. Mirella överleggt 'n Ogenblick, denn kloort sik allens up. „Oma, ich weiß, warum



Noch ist die Fahrt in beide Richtungen frei, doch ab Montag wird auf der Mühlentorbrücke ein Rohr repariert.

Foto: Lutz Roeßler

# Die Mühlentorbrücke wird zur Einbahnstraße

Weil ein Wasserrohr defekt ist, wird die Fahrbahn ab Montag aufgerissen.  
Vier Wochen lang müssen Autos und Busse stadtauswärts einen Umweg nehmen.

Von Luisa Rische

Auf der Mühlentorbrücke wird es eng. Verkehrsteilnehmer müssen stadtauswärts in den kommenden vier Wochen mit erheblichen Behinderungen rechnen. Denn die Brücke wird aufgrund einer undichten 450er Wasserleitung zur Einbahnstraße. Am vergangenen Montag wurde der Schaden entdeckt. Die 109 Jahre alte Leitung, die genietet

ziert. Auf einer Länge von 110 Metern soll ein neues Rohr eingefügt werden. „Wir wollen die Bauzeit so kurz wie möglich halten“, betont Bauleiter Bernd Ohde-Jüppner.

Erhebliche Auswirkungen wird die Baumaßnahme vor allem auf den Straßen- und Busverkehr haben. Autofahrer, die aus der Mühlentorstraße kommen, müssen stadtauswärts die Wallstraße nutzen,

um dann auf die Possehlstraße umgeleitet zu werden. Damit ist zusätzlicher Verkehr auf dem Berliner Platz vorprogrammiert. „Es ist, wie es ist, damit müssen wir jetzt leben“, so Dorel. Allen Autofahrern wird empfohlen, den betroffenen Abschnitt schon im Voraus weiträumig zu umfahren, um lange Staus und Verkehrsbehinderungen zu vermeiden. Für ortsfremde Fahrteil-

nehmer werden weiträumig Verkehrsschilder aufgestellt. „Wir hoffen, dass wir alles gut auffangen können.“ Die Route von der Possehlstraße über die Wallstraße zum Mühlentorteller wird ebenfalls nicht mehr möglich sein. Autofahrer können die Wallstraße in Richtung Mühlentorbrücke bis zum Mühlendamm befahren.

Erhebliche Einschränkungen wird es auch beim Busverkehr ge-

## Mankenberg als „Ort der Ideen“ geehrt

Große Freude bei der Mankenberg GmbH: Das Lübecker Unternehmen ist einer der Preisträger im Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“, der von der Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bank durchgeführt wird.

Mankenberg wurde für das Projekt „Spardosenrallye“ ausgezeichnet, das die Auszubildenden des Unternehmens seit 2005 mehrmals im Jahr durchführen. Bisher haben 14 verschiedene Schulen aus Lübeck und Umgebung daran teilgenommen. Dabei fertigen Sieb- bis Neuntklässler an verschiedenen Mitmachstationen eine Spardose aus Edelstahl. So lernen sie alle Bereiche, die auch die von Mankenberg hergestellten Industriearmaturen durchlaufen, kennen. „Es ist schwieriger geworden, beruflichen Nachwuchs zu rekrutieren“, sagt Geschäftsführer Axel Weidner. Deshalb sei die „Spardosenrallye“ ein wichtiges Instrument, um den Kontakt zwischen den Schulen der Umgebung und dem Unternehmen lebendig zu gestalten.

Als „Orte der Ideen“ werden Einrichtungen ausgezeichnet, in denen Ideen entstehen, entwickelt und gefördert werden oder in denen Ideen an große Erfindungen bewahrt werden. „Über diesen Preis sind wir natürlich hoch erfreut“, sagt Axel Weidner. me

### IN KÜRZE

#### Ice & Beach Party in Travemünde

Der Wintergeist wird heute ab 16 Uhr bei der Ice & Beach Party am Strandabschnitt Piratenspielfeld (bei der Nordmole) verbrannt und somit der Frühling eingeläutet. Dazu gibt es eine Feuershow und Livemusik von den Stormarn Magic. Feuerkörbe zum Auf-